

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 7: Sonernummer : Humor

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenförderungsprogramm

Der Schweizerische Kaufmännische Verband gibt neu ein Frauenförderungsprogramm heraus, mit dem Ziel, einen aktiven Beitrag zur Förderung der Frauen im Berufsleben zu leisten. Das Programm beinhaltet auf der einen Seite Vorschläge an die Arbeitgeber, auf der andern Seite Tips zur Eigeninitiative der Frauen.

Das SKV-Frauenförderungsprogramm ist in der ganzen Schweiz bei den KV Sektionen erhältlich oder direkt beim **SKV, Ressort Frauen, Postfach 687, 8027 Zürich**, Tel. 01/202 47 10, Preis: Fr. 1.—.

Aktuell

Frauen im Aargau – Der Aargau und die Frauen

Soeben ist die Broschüre: „Frauen im Aargau – Der Aargau und die Frauen, Feststellungen und Forderungen zur Gleichberechtigung, Band 3“, herausgekommen. Der erste Band erschien 1986, der zweite 1987 und nun liegt also der dritte Band vor zu einem breiten Themenspektrum: Frauen im Lehrberuf, erste Studentinnen aus dem Aargau, über Schwierigkeiten mit dem neuen Eherecht, Hexenverbrennungen; Frauenprojekte und Aktivitäten usw. Also ein Muss für jene, die informiert sein wollen, was im Aargau alles passiert und nicht in der Zeitung steht. Erhältlich bei: **Feministische Interessengruppe, Postfach 2, 5430 Wettigen 2.**

OFRA-Ausstellung in Zug übertraf alle Erwartungen

Die OFRA-Ausstellung „Gewalt gegen Frauen“, die vom 3. bis 18. Juli in der Halle 7 der Stieranstaltungen zu besichtigen war, stieß auf unerwartet grosses Publikums-Interesse. Nach der erfolgreichen ersten Woche, mit über 600 Besucherinnen und Besuchern, erhöhte sich die Zahl in der Verlängerungswoche auf 1100.

Unerwartet hoch war der Besucher-Anteil der Männer mit 31,5%, die zum grössten Teil mit ihren Partnerinnen erschienen waren.

Überraschend gross war das Interesse von Paaren über 40 Jahren (Anteil 9%), die durchweg positiv auf die Aus-

stellung reagierten. „Es wird Zeit, solche Themen einmal an die Öffentlichkeit zu bringen“, oder „Man hat zu lange dazu geschwiegen bzw. weggeschaut“, waren u.a. die spontanen Äusserungen in dieser Altersgruppe. Mit 47% waren die Frauen von 20 bis 40 Jahren erwartungsgemäss am stärksten vertreten. Der Besucher-Anteil der Männer gleichen Alters lag bei ca. 17%.

In dieser Besucher-Gruppe kam es oft zu angeregten spontanen Diskussionen, die in der Kaffee-Ecke der Ausstellung stattfanden.

Frauen unter 20 Jahren, wie z.B. Schülerinnen und Seminaristinnen, (mit 17,5%) hatten sich zum Teil als ganze Klassen zu einer Extra-Führung angemeldet. Dies tat auch ein Teil der männlichen Jugendlichen, die mit 4,5% vertreten waren. Hier profitierten die Jugendlichen am meisten, die von ihren Lehrpersonen auf die einzelnen Themen der Ausstellung vorbereitet worden waren.

Sehr gross war das Bedürfnis der Besucherinnen unbd Besucher, sich mit Einstiegs- und Fachliteratur zu den einzelnen Themenbereichen „einzudecken“. Gezielt wurde auch nach Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen gefragt oder direkt Auskunft und Rat bei den anwesenden OFRA-Frauen eingeholt.

Der Erfolg dieser OFRA-Ausstellung unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit, Mann und Frau für ansonsten eher tabuisierte Themen zu sensibilisieren.

In diesem Sinne möchte die OFRA-Zug weitermachen und hat schon weitere Aktivitäten nach den Ferien geplant.

Nein zum Aids-Reihentest an Schwangeren

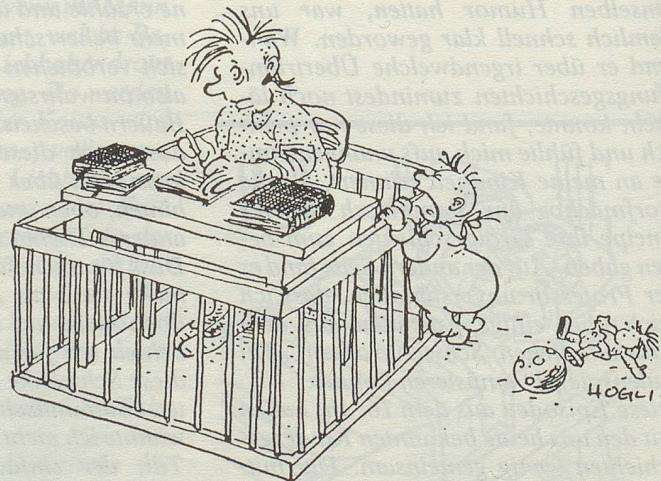
Die stadtbernischen Gynäkologen fordern Aids-Reihentests für Schwangere. Diese obligatorischen Massenuntersuchungen verurteilt die Delegiertenversammlung der OFRA Schweiz aufs schärfste, da sie im Zeichen von Aids zu einem weiteren Ausbau der pränatalen Diagnostik führen.

OFRA Schweiz stellt sich strikte gegen die Ausdehnung der staatlich-medizinischen Kontrolle über die Gebärfreudigkeit der Frauen und gegen die rasant vorangetriebene Pathologisierung der Schwangerschaft. Schwangerschaft ist grundsätzlich keine Krankheit und kann im Fall einer HIV-positiven Schwangeren auch nicht per Zwangsausbreitung geheilt werden. Pränatale Massenuntersuchungen machen Entscheidungsfähigkeit und Integrität der einzelnen Frau zunicht und prämieren wieder die gefügige und passive Frau.

Pränatale Untersuchungen fördern zudem das aus dem Dritten Reich sattsam bekannte eugenische Denken. Das normierte Kind nach Mass ist heute wieder gefragt. Aber weder medizinische noch staatliche Instanzen haben darüber zu entscheiden, welches Leben als lebenswert auszulesen oder als lebensunwert auszumerzen ist.

OFRA Schweiz fordert im Zusammenhang mit Aids frauengerechte Information und Beratung – unter Ausschluss jeder staatlichen Kontrolle. Sie verurteilt grundsätzlich alle Reihenuntersuchungen als menschenwürdig.

Für die OFRA Schweiz
Barbara Speck





Der Storch bringt keine Kinder, die Armee keinen Frieden.

Wir Frauen engagieren uns seit dem letzten März gemeinsam – auf unsere Art und mit unseren Argumenten – für eine **umfassende Friedenspolitik** und für eine Schweiz ohne Armee. Wir kampagnieren in verschiedenen Gruppen auf den AbstimmungsNovember hin. Wir versammeln uns voll, diskutieren, feministeln, planen Aktionen, organisieren, schreiben, malen, fabrizieren, was das Herz begehrte und das Zeug hält. Wir sind schon viele und wollen noch mehr werden – wirklich TausendE. Machst Du auch mit? So ruf uns an: 01/383 99 00 immer am Dienstag- und Mittwochmorgen. Oder schreib an: **Tausende von Frauen für eine umfassende Friedenspolitik und eine Schweiz ohne Armee**, Postfach 967, 8034 Zürich.

Protest

gegen die Verurteilung von Ingrid Strobl

Am 9. Juni 1988 hat das Düsseldorfer Oberlandesgericht die 37-jährige Ingrid Strobl zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der als Feministin und Gentechnologie-Kritikerin bekannt gewordenen Journalistin warf das Gericht Unterstützung der „Revolutionären Zellen“ (RZ) sowie Beihilfe bei einem Spreng-

stoffanschlag vor. Das Bundeskriminalamt konnte jedoch nicht beweisen, dass der von Ingrid Strobl im September 1986 gekaufte Wecker derselbe war, der bei dem Anschlag der RZ auf das Lufthansa-Gebäude in Köln benutzt wurde. [...]

Ingrid Strobl wurde im Januar 1988 im Zuge einer Razzia gegen AktivistInnen u.a. der Anti-Gentechnik-Bewegung festgenommen. [...]

Es muss angenommen werden, dass die bundesdeutsche Justiz mit der Verurteilung von Ingrid Strobl die gesamte radikale Oppositionsbewegung treffen will: Diejenigen, die – mit nicht menschenverletzenden Aktionen – gegen die zunehmende Abschieberei von Flüchtlingen protestieren, diejenigen, die laut aussprechen, dass sie für einen generellen Stopp der Gen- und Reproduktionstechnologien sind – und alle andern Bewegungen, die sich gegen die Erniedrigung und Vermarktung des Lebens zur Wehr setzen.

Wir, Teil der schweizerischen Oppositionsbewegung gegen Gen- und Reproduktionstechnologie, protestieren gegen die Verurteilung von Ingrid Strobl und fordern die Wiederherstellung der Menschenrechte:

Freiheit für Ingrid Strobl, keine Kriminalisierung der Widerstandsbewegung!

NOGERETE
Basler Appell gegen Gentechnologie
OFRA Schweiz

Schon lange nötig und endlich da!

Lesbentelefon Zürich

Seit kurzem gibt es in Zürich und St. Gallen je ein Lesbenberatungstelefon. Diese verstehen sich als Beratungs-, Informations- und Koordinationsstellen. Die Beraterinnen, selbst lesbisch, sind zwischen 23 und 45 Jahre alt und in den verschiedensten Berufen tätig. Sie arbeiten unentgeltlich.

Es gibt sehr viele Frauen, die mit ihrem Lesbischsein in unserer Gesellschaft auf Probleme stossen: sei es in der Familie, am Arbeitsplatz oder im Bekanntenkreis. Ziel der Beratungsstellen ist es, Lesben auf dem oftmals angstvollen Weg aus der Isolation ein Stück weit zu begleiten. Am Telefon oder im persönlichen Gespräch wird lesbischen Frauen die Möglichkeit geboten, über ihre Situation zu sprechen, sich über Gruppenaktivitäten, Treffpunkte, Veranstaltungen zu informieren.

Zürich, jeden Donnerstag 18.00 – 20.00 Telefon 01/44 73 71
St. Gallen, jeden 2. Donnerstag 18.00 – 20.00 Telefon 071/22 44 60

INSERATE:

Nettes Damenquartett
(Schweizer Volksmusik und Tangos) bietet seine Dienste an für frauengerechte Anlässe aller Art.
01/463 14 83 Regula; 01/980 18 03 Veronika.

SPANISCH IN ANDALUSIEN

Ganzjährige Kurse in einer frauengerechten Sprachschule – Wohnen mit SpanierInnen – Spezialkurse zu Land und Frauenbewegung – Kinderbetreuung vorhanden –

Weitere Informationen bei:
Escuela cooperativa de Idiomas
c/o Conde de Cifuentes 11
18005 Granada – E
Tel.: 003458/25 68 75 oder
Ariane 032/23 24 56 (mittags)

Die Frauenbibliothek Zürich sucht alte Nummern der „emi“ ab 1975-84.

Meldet Euch bitte bei:

Frauenbibliothek

Mattengasse 27

8005 Zürich

Tel. 01/44 85 03

oder:

Tel. 01/271 96 88

geöffnet Dienstag und Donnerstag von 18 – 22 Uhr

FRAZ
FRAUEZITI

Oekologie

Nr. 29 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, im Buchhandel, über die Redaktion.

Ich abonniere die FRAZ für ein Jahr und zahlte Fr. 18.– auf PC 80-49646-1 ein.

Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich